

Der FRANKENBUND e.V. ist eine Vereinigung mit dem Ziel, die kulturellen Werte in Franken bewußt zu machen und die Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiet der Landes- und Volkskunde, der Kunst und Geschichte zu verbreiten. Er will die fränkische Eigenart in Sprache und Kunst, Sitte und Brauch pflegen und das Verständnis für die kulturelle Entwicklung Frankens fördern. Der FRANKENBUND unterstützt alle Bestrebungen einer aktiven Kultur- und Heimatpflege.

Zur Zeit gehören dem FRANKENBUND 35 Gruppen mit insgesamt über 7400 Mitgliedern an (Stand 2005).

1. Bundesvorsitzender: Dr. Paul Beinhofer,
Regierungspräsident von Unterfranken, Würzburg
2. Bundesvorsitzender: Dipl.-Ing. Heribert Haas,
Präsident der Direktion für Ländliche Entwicklung Bamberg,

Zur Bundesleitung gehören ferner:

Stellvertretender Bundesvorsitzender: Universitätsprofessor Dr. Werner K. Blessing, Erlangen; Stellvertretende Bundesvorsitzende: Dr. Karin Dengler-Schreiber, Bamberg; Bundesschatzmeister: Theobald Stangl, Würzburg; Stellvertretender Bundesschatzmeister: Ludwig Reder, Würzburg; Bundesgeschäftsführerin und Schriftleiterin: Dr. Christina Bergerhausen, Kleinrinderfeld; Stellvertretender Schriftleiter: Dr. des. Peter A. Süß M.A., Würzburg;

Bezirksvorsitzende für Oberfranken: Inge Konrad, Bayreuth; Stellvertreter: Bernd Nägel, Effeltrich; Bezirksvorsitzender für Mittelfranken: Hans Wörlein, Nürnberg; Stellvertreter: Hartmut Schötz, Ansbach; Bezirksvorsitzender für Unterfranken: Universitätsprofessor Dr. Helmut Flachenecker, Würzburg; Stellvertreter: Dr. Klaus Reder M.A., Würzburg; Bezirksvorsitzender f. Südhüringen: Alfred Hochstrate, Haina; weiteres Mitglied: Klaus-Peter Gäbelein, Herzogenaurach.

Aktivitäten der Gruppen vor Ort sind zu erfahren im Internet unter:
www.frankenbund.de

Bundesgeschäftsstelle: Hofstr. 3, 97070 Würzburg, Tel. u. Fax: 0931/5 67 12

E-Mail: bundesgeschaeftsstelle@frankenbund.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken, BLZ 790 500 00,
Kto: 42 001 487

Spendenkonto: Sparkasse Mainfranken, BLZ 790 500 00,
Kto: 42 002 634

Frankenland B 29 38

Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt · Frankenbund e.V. · Hofstraße 3 · 97070 Würzburg

ISSN 0015-9905

Aufsatz

<i>Rolf-Ulrich Kunze:</i>	
Gesellschaft im totalen Zusammenbruch: Franken 1945	391
<i>Stephan Diller:</i>	
Der Preis der Befreiung: Kriegsende und Kapitulation in Stadt und Landkreis Haßfurt	400
<i>Klaus-Peter Gäbelein:</i>	
Kriegsende und Neubeginn in Herzogenaurach	410
<i>Guinter Dippold:</i>	
Die Städte der Andechs-Meranier in Franken	418

Frankenbund intern

Bericht über die Bundesbeiratstagung in Fürth	431
Dr. Erich Eichhorn zum 85. Geburtstag	434
Grabfelder Kulturpreis an Dr. Klaus Reder	435
Veranstaltungen in Franken	435
Literatur aus Franken	438

Aktuelles

<i>Uwe Müller:</i>	
Johann Laurentius Bausch	442
<i>Hartmut Schötz:</i>	
175 Jahre Historischer Verein für Mittelfranken	446
<i>Erich Wimmer:</i>	
Erinnerungen an Josef Dünninger (1905–1994)	448

Der FRANKENBUND wird finanziell gefördert durch

- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Mittelfranken
- den Bezirk Oberfranken
- ...den Bezirk Unterfranken.

Allen Förderern einen herzlichen Dank!

Anschrift der Mitarbeiter

Dr. Stephan Diller,

Historiker,

1. Vorsitzender des Historischen Vereins Landkreis Haßberge,
Wässernachstraße 46, 97437 Haßfurt

Professor Dr. Günter Dippold,

Bezirksheimatpfleger von Oberfranken,
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Klaus-Peter Gäbelein,

Konrektor, Mitglied der Bundesleitung,

Höchstadter Weg 11, 91074 Herzogenaurach

PD Dr. phil. habil. Rolf-Ulrich Kunze, Geschäftsführer der Forschungsstelle „Widerstand“,
Institut für Geschichte, Abt. III, Universität Karlsruhe,
Gebäude 30.91, 76128 Karlsruhe

Dr. Uwe Müller,

Leiter des Stadtarchivs Schweinfurt, Friedrich-Rückert-Bau,
Martin Luther-Platz 20, 97421 Schweinfurt

Hartmut Schötz,

Mitglied der Bundesleitung,

Feuchtwanger Straße 9, 91522 Ansbach

Dr. Erich Wimmer,

Kunsthistoriker,

Silcherstraße 38, 97074 Würzburg

Hans Wörlein,

Bezirksvorsitzender von Mittelfranken u.

Mitglied der Bundesleitung,

Glockendonstraße 14, 90429 Nürnberg



*Die Bundesleitung des FRANKENBUNDES
wünscht allen Mitgliedern und Lesern
ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute für das Jahr 2006.*

Diese Darstellung der Ankunft der Heiligen drei Könige – eingebettet in die Initiale C – stammt aus einem Gratulationsschreiben an den Pfarrer Johann Caspar Höpfner aus dem Jahre 1744.

(Mit freundlicher Genehmigung des Diözesanarchivs Würzburg)

Dieses Heft hat auf den ersten Blick wenig mit Weihnachten zu tun; denn es befaßt sich schwerpunktmäßig mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Franken und der Zeit danach. Die in diesem wie auch bereits in Heft 2 des *FRANKENLANDES* abgedruckten Beiträge rufen die großen Probleme nochmals in Erinnerung, vor denen die Menschen am und nach dem Kriegsende in Franken standen. Zugleich läßt sich gerade auch anhand der Schilderungen von Zeitgenossen die ungeheure Aufbauleistung nach 1945 erfassen. Die Rückerinnerung an diese Zeit führt zudem vor Augen, daß wir seit 60 Jahren ohne Krieg auf deutschem Boden leben dürfen – auch wenn der Frieden zuweilen sehr bedroht war.

In seinem Beitrag über *Gesellschaft im totalen Zusammenbruch: Franken 1945* beschreibt Rolf-Ulrich Kunze an Beispielen aus Würzburg, Erlangen und Schweinfurt die mentalitäts- und alltagsgeschichtliche Seite des Kriegsendes in Franken. Dabei möchte er den Blick öffnen für die Abhängigkeit des fränkischen Nachkriegsalltags von der ‚größeren‘ und ‚großen‘ Zeitgeschichte und für den Wandel der sozialen Grundlagen und Wertvorstellungen, wie er sich ab 1945 und aufgrund der Erfahrungen dieser Zeit in der Bevölkerung Frankens vollzog. Wie das Kriegsende in einer unterfränkischen Gemeinde ablief, welcher Bedrohung die Bevölkerung auch von den eigenen Landsleuten ausgesetzt war, zeigt Stephan Diller in seinem Artikel *Der Preis der Befreiung: Kriegsende und Kapitulation in Stadt und Landkreis Haßfurt* auf der Grundlage von Zeugenberichten auf. Sein Fazit: Der Schritt vom Krieg zum Frieden bzw. das Spannungsverhältnis zwischen Befreiung und Besiegterwerden war für viele schmerhaft und reinigend zugleich. Ebenfalls mit dieser Zeitspanne befaßt sich der Aufsatz von Klaus-Peter Gäbelein *Kriegsende und Neubeginn in Herzogenaurach 1944/45*. Den Alltag im Blick rekonstruiert Gäbelein mit Hilfe von Zeitzeugenaussagen die Abläufe der Eroberung Herzogenaurachs durch die US-Army und die beginnende Normalisierung des Lebens in dieser mittelfränkischen Stadt. Er kommt zu dem Ergebnis: Dank des Einsatzes der Einheimischen und der Schaf-

fenskraft der Neubürger wurde ein neues modernes Herzogenaurach geschaffen, auf das alle stolz sein können.

Mit dem Beitrag von Günter Dippold über *Die Städte der Andechs-Meranier in Franken* sind nun alle auf dem diesjährigen Fränkischen Seminar gehaltenen Referate veröffentlicht. Er zeichnet die Grundzüge der Stadtgründungspolitik der Andechs-Meranier im Gebiet des heutigen Oberfrankens im 12. und 13. Jahrhundert nach; diesem Geschlecht verdanken oberfränkische Städte wie Bayreuth, Hof, Lichtenfels, Scheßlitz und Weismain ihre Existenz. Mit den Städtegründungen verbanden die Meranier – so ein Ergebnis der Untersuchungen von Dippold – ein wirtschaftliches Interesse, denn der Platz im Zentrum der Stadt war zweifellos zur Abhaltung von Märkten bestimmt. Neben den ökonomischen Beweggründen standen jedoch auch militärische und administrative Zwecke: Kontrolle und Sicherung der Verkehrswege und damit des Handels sowie der fürstlichen Zolleinnahmen, Verwaltung und Schutz des umgebenden Landes.

Hinzuweisen ist auch auf die Rubrik *Aktuelles* mit einem Artikel von Uwe Müller zum 400. Geburtstag des Schweinfurter Arztes und Forschers Johann Laurentius Bausch, unter dessen Leitung in Schweinfurt am Neujahrstag 1652 die Academia Naturae Curiosorum – die heute älteste naturwissenschaftlich-medizinische Akademie, die als ‚Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina‘ internationales Ansehen genießt – ins Leben gerufen worden ist. Bauschs Bibliothek gilt heute als ein „Musterbeispiel einer Gelehrtenbibliothek des deutschen Renaissancehumanismus im konfessionellen Zeitalter“ und ist zum Großteil noch heute in der Schweinfurter Stadtbibliothek erhalten. Daran anschließend berichtet Hartmut Schötz über die Feierlichkeiten zum 175. Gründungsfest des Historischen Vereins für Mittelfranken in Ansbach am 8. und 9. Oktober 2005. Erich Wimmer erinnert an den Volkskundler Professor Dr. Josef Dünninger, der vor 100 Jahren in Goßmannsdorf/Unterfranken geboren wurde.